



„Südafrika übernimmt Verantwortung“

Als Leiter des Qualitätsmanagements der Global Fruit Point GmbH hat Thies Claußen regelmäßig mit verschiedenen Qualitätsstandards zu tun. SIZA gehört zu denen, die ihn besonders überzeugen. Im Interview verrät er, warum.



Thies Claußen, Global Fruit Point GmbH

Herr Claußen, wann kamen Sie erstmals mit SIZA in Kontakt und was verbinden Sie heute damit?

Da muss ich einige Jahre zurückblicken. Vor 15 Jahren habe ich in Südafrika gearbeitet.

Damals gab es zwar SIZA noch nicht, aber das Thema Sozialstandards kam auf, teils veranlasst durch die politische Umbruchsituation, teils aus dem Markt heraus, insbesondere aus dem Vereinigten Königreich, das damals Vorreiter in Zertifizierungsfragen war.

Zwischenzeitlich war ich dann auf die Laborseite gewechselt und hatte mit der Obstbranche nur indirekt zu tun, aber durch meine jetzige Arbeit für einen Obst-Importeur bin ich direkt mit SIZA befasst, denn Sozialstandards sind ein wichtiges Thema. Durch SIZA wird klar dokumentiert: Südafrika übernimmt Verantwortung und kümmert sich um soziale Fragestellungen.

SIZA ist ein etablierterer Standard als andere, die erst in den vergangenen Monaten an den Markt kamen.

Welches Potential sehen Sie bei SIZA, das nicht auch durch andere Initiativen / Programme wie Global GAP oder Fair Trade zu realisieren wäre?

Fair Trade folgt einem anderen Ansatz. Hier geht es nicht um einen Standard, sondern um eine kommerzielle Involvement: Ein Teil des Erlöses wird zwischengeparkt, um zu den Produzenten und Arbeitern zurückgeführt zu werden. Das kann man mit SIZA nicht direkt vergleichen.

Global GAP hat mit GRASP ein Modul entwickelt, das sozusagen angeklebt wurde.

Hier sehe ich SIZA deutlich im Vorteil, denn es geht viel mehr in die Tiefe. Ich habe zu SIZA ein hohes Vertrauen, weil ich es von innen heraus erlebt habe. SIZA ist ein sehr verantwortungsbewusstes Programm, das nicht nur Dinge abfragt.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Das fängt damit an, dass der Fragenkatalog sehr viel umfassender ist; etwa fünf mal so stark wie der von GRASP. Darin wird zum Beispiel nicht nur abgehakt, ob eine Gewerkschaft zugelassen ist, sondern hinterfragt: Seit wann gibt es sie? Wodurch wurde sie ins Leben gerufen? Wer ist der Ansprechpartner?

SIZA kontrolliert nicht nur einzelne Punkte, sondern beschäftigt sich mit der Frage:

„Was kommt dann?“



„Südafrika übernimmt Verantwortung“

Seite **2**



Wäre es aus Ihrer Sicht von Vorteil, wenn möglichst viele Handelspartner den SIZA-Standard akzeptieren würden? Wenn ja, warum?

Ja, das wäre sehr von Vorteil. Wünschenswert ist, dass die Bekanntheit von SIZA erhöht wird, um klar zu machen, dass andere Standards eher zweite Wahl sind. Momentan erleiden viele Unternehmen Doppelzertifizierungen: eine typische Overkill-Situation, der eigentliche Inhalt der Dinge wird nicht richtig hinterfragt. Es gibt eine Reihe von Sozialstandards. SA8000 zum Beispiel ist eigentlich ein Industriestandard, der mit ein paar Klimmzügen für den Agrarsektor passend gemacht wurde. Wenn etwas hingebogen wurde, ist es aber immer mit Kompromissen verbunden. SIZA dagegen kommt aus der Landwirtschaft heraus, ist für den Agrarsektor gemacht: Das ist sinnvoller als der andere Weg.

Bringt SIZA dem deutschen Markt Vorteile?

Ja, definitiv! Wir wollen Waren, die sozial verträglich produziert worden sind. SIZA geht in dieser Hinsicht viel weiter als GRASP. Hier kann man mit Fug und Recht sagen: Ich kümmere mich um soziale Belange!

Vielen Dank für dieses Interview!

ÜBER SIZA

SIZA, die Sustainability Initiative of South Africa, setzt sich dafür ein, dass in der südafrikanischen Lebensmittelproduktion und den daran anschließenden Branchen das Arbeitsrecht eingehalten wird. Außerdem entwickelt SIZA für jeden teilnehmenden Betrieb individuelle Programme, um die Situation der Arbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit umfangreichen Management-Schulungen wird das Risikobewusstsein geschärft. Zugleich erhalten die Mitarbeiter Trainings, in denen sie über ihre Rechte aufgeklärt werden.

Mehr zum Thema erfahren Sie unter www.siza.co.za sowie in Deutschland über die ROOS Agentur für Markenaktivierung.

Ihr Kontakt für weitere Informationen:

ROOS Agentur für Markenaktivierung
 Weiherstraße 38 | D-53111 Bonn
 Ansprechpartnerin: Johanna Tüntscht, PR- und Projekt-Managerin
jt@michaelroos.com
 Telefon: 0228 . 20 77 77 0 – 14 | Fax: 0228 . 20 77 77 0 – 99
www.michaelroos.com